

Fassade von „St. Michael“ in Herbolzheim renoviert

Stufen wurden einseitig durch Rampe ersetzt

Die Kirche „St. Michael“ wurde 1798 im klassizistischen Stil errichtet beziehungsweise eingeweiht. Die letzte Renovierung fand in den Jahren 1991/92 statt.

Im Frühjahr 2017 trat Pfarrer Gerd-Richard Neumeier im Auftrag des Erzbischöflichen Bauamts Bamberg an das Architekturbüro Rupsch heran, mit der Bitte für die Außenrenovierung der Kirche eine Kostenschätzung zu erstellen und bei allen anstehenden Bauarbeiten die Bauleitung zu übernehmen. Bei den Renovierungsarbeiten handelte es sich vor allem um Natursteinrestaurierungen und Malerarbeiten.

Natursteinarbeiten deshalb, weil der verbaute Schilfsandstein vor allem am Westgiebel und an der Turmwestseite stark abgesandelt beziehungsweise ausgebrochen war.

Malerarbeiten, weil nach all den Jahren ein neuer Anstrich nötig wurde und schon starke Schäden erkennbar waren. Die Sanierungsmaßnahme wurde im März 2018 begonnen.

Nach der Gerüststellung durch die Firma Sulzbacher & Jacob, Sugenheim, erfolgten die Steinmetzarbeiten beziehungsweise Steinrestaurierungsarbeiten, durch die Firma Monolith, Bamberg.

Am Kirchenschiff waren so gut wie keine Reparaturarbeiten auszuführen. Die Natursteinarbeiten an der Westfassade wurden teilweise mit Neusteinen beziehungsweise Steinersatzmaterial ausgeführt.

Durch das hohe Eigengewicht des Abschlussgesimses ist der waagrechte Gesims samt darunter liegendem Mauerwerk auseinander geschoben worden.

Um wieder Stabilität in die Fassade zu bekommen, wurden die bis zu 3 cm breiten Fugen ausgepresst und verfugt, durch einbohren von Armierungseisen der Zusammenhalt unter den Natursteinen verbessert.

Die Ausbesserungen am massiven runden Turmaufsatz aus Sandstein führte die Firma mit Steinersatzmaterial aus. Der auf der Westseite, stark angewitterte

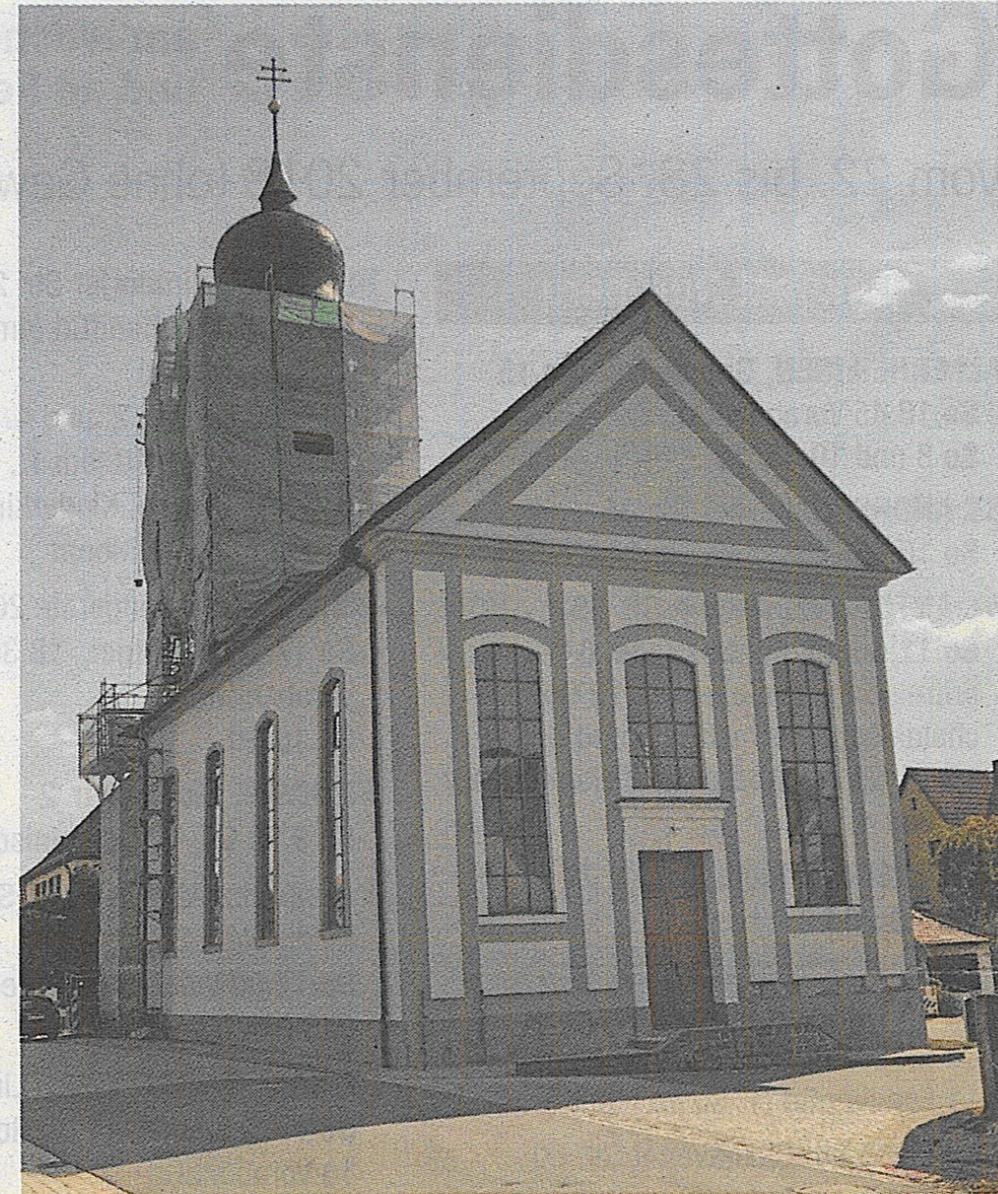
Girlandenkranz, unter der Turmhaube, wurde mit Steinersatzmaterial neu aufgebaut. Zur gleichen Zeit ergänzte die Dachdeckerfirma Schuster, Ochsenfurt fehlende Schiefer an der

Turmhaube und abgewitterte Biber-schwanzziegel am Kirchenschiff.

Die Spenglerarbeiten überprüfte die Firma Currlin, Gollhofen und erneuerte einige schadhafte Teile. Die Firma Steinmetz, Rudolzhofen reparierte und erneuerte teilweise die Schallläden.

Abschließend wurde die Putzfassade des Langhauses und des unteren Turmes gestrichen. Diese Arbeiten führte die Firma Stäck, Uffenheim aus.

Die Malerarbeiten an der Natursteinfassade am Westgiebel und am runden Turmaufsatz mussten von Grund auf neu aufgebaut werden, da hier die Farbe stark abgewittert war. Vom Sockel der Südseite und der Sakristei musste



der verbrauchte Sanierputz abgeschlagen und durch einen neuen Sanierputz ersetzt werden.

Da der Kirchengang nur über Stufen zu bewältigen war, beschloss die Kirchenverwaltung am Portal einseitig die Stufen zu beseitigen und durch eine Rampe zu ersetzen, über die jetzt gehingeschränkte Personen, Rollator- und Rollstuhlfahrer in die Kirche gelangen können. Diese Natursteinarbeiten führte die Fa. Götz, Uffenheim aus.

Der Abschluss der Arbeiten erfolgte im September 2018.

Text und Foto: Rupsch Architekten